

Erwachsenenbildung im Fürstentum Liechtenstein

Eine Bestandesaufnahme

**Verfasst von Christian und
Margrit Sulser-Matt
im Auftrag des Dekanatsseelsörgerates
des Fürstentums Liechtenstein**

j

Juli 1976

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
1. ALLGEMEINES	3
1.1. AUFTRAG	3
1.2. ERWACHSENENBILDUNG	4
1.3. MATERIALSAMMLUNG	?
1.3.1. Fragebogen an die Pfarreien	7
1.3.2. Fragebogen an die Organisationen	8
1.3»3. Das demoskopische Interview	8
2. BESTANDESAUFNAHME	13
2.1. DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN DER ERWACHSENENBILDUNG	13
2.2. BISHERIGE BEMÜHUNGEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG	14
2.3. DIE HEUTIGE SITUATION DER ERWACHSENENBILDUNG	16
2.3.1. Das Angebot an Erwachsenenbildung	16
2.3.1.1. Konfessionelle Träger der Erwachsenenbildung	17
2.3.1.2. Politische Träger der Erwachsenenbildung	27
2.3.1.3. Oeffentliche Träger der Erwachsenenbildung ,.	29
2.3.1.4. Private Träger der Erwachsenenbildung	31
2.3.2. Räumlichkeiten in den verschiedenen Gemeinden	35
2.4. AUSGERBERUFLICHE AKTIVITÄTEN DER LIECHTENSTEINISCHEN BEVOELKERUNG	32
2.4.1. Resultate der Umfrage	53
2.4.1.1. Sport- und andere Vereinsaktivitäten	53
2.4.1.2. Kursbesuche	61

2.4.1.3.	Theater- und Operettenbesuche	71
2.4.1.4.	Besuch von politischen Veranstaltungen	76
2.4.1.5.	Lesegewohnheiten	79
2.4.1.6.	Radio und Fernsehen	95
2.4.1.7.	Kirchliches Engagement	105
2.4.2.	Aktivitätenprofile der liechtensteinischen Bevölkerung	110
3.	BEDÜRFNISSE UND EINSTELLUNGEN	118
3.1.	OBJEKTIVE BEDÜRFNISSE	118
3.1.1.	Politische Bildung	119
3.1.2.	Erzieherfähigkeit	127
3.1.3.	Beziehungsfähigkeit	141
3.1.4.	Religiös-sittliche Bildung	144
3.2.	SUBJEKTIVE BEDÜRFNISSE	151
3*2.1.	Stellenwert der Erwachsenenbildung	151
3*2.2.	Themen der Erwachsenenbildung	158
3.2.3.	Wie und wo soll Erwachsenenbildung stattfinden?	182
3.2.4.	-Zeit für die Erwachsenenbildung	190
3.2.5.	Werbung	198
3.2.6>	Mitarbeit der Bevölkerung	202
3.2.7.	Finanzierung	207
3.3.	GUTEffiERG	211
3.3.1.	Räumlichkeiten	211
3.3.2.	Erwartungen und Bedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung	212
3.3.3.	Erwartungen und Bedürfnisse der weitem Umgebung	214
3.3.4.	Möglichkeiten für Gutenberg	215
4.	AUSBLICK	224
4.1.	ORGANISATION DER ERWACHSENENBILDUNG IM FUEIRSTENTUM LIECHTENSTEIN	224
4.1.1.	Lanfristige Lösung	224

4.1.2. Kurzfristige Möglichkeiten	229
4.2. SCHWERPUNKTE EINER KÜNFTIGEN ERWACHSENENBILDUNG	233
4.2.1. Gesetzliche Regelung	233
4.2.2. Ergänzendes Kursprogramm	233
4.2.3. Dezentralisierung der Erwachsenenbildung	235
4.2.4. Kaderbildung	236
4.2.5. Ausländer	236
4.2.6. Werbung	237

ANHANG

Fragebogen an die Pfarreien.	A/ 1
Fragebogen an die Organisationen	A/ 7
Repräsentative Umfrage	:
Verzeichnis der Interviewer	A/13
Beispiel einer Quotenanweisung	A/14
Fragebogen für das Interview	, A/16
Erklärung von Herrn Dekan Bucher zu Hd. der Interviewten	A/33
Muster einer Randlochkarte	A/34
Verwendete Literatur	A/35